Verband für
Leistungsprüfungen
im Saarland eV
Saarbrücken

Jahresbericht 1982

Dr. Mayer

Doppelte Leistungssicherheit unserer Bullen und Rinder durch

a) Milchleistungsprüfung
b) Vergleich mit den Molkereiablieferungszahlen

Auktionstermine 1983

Koblenz

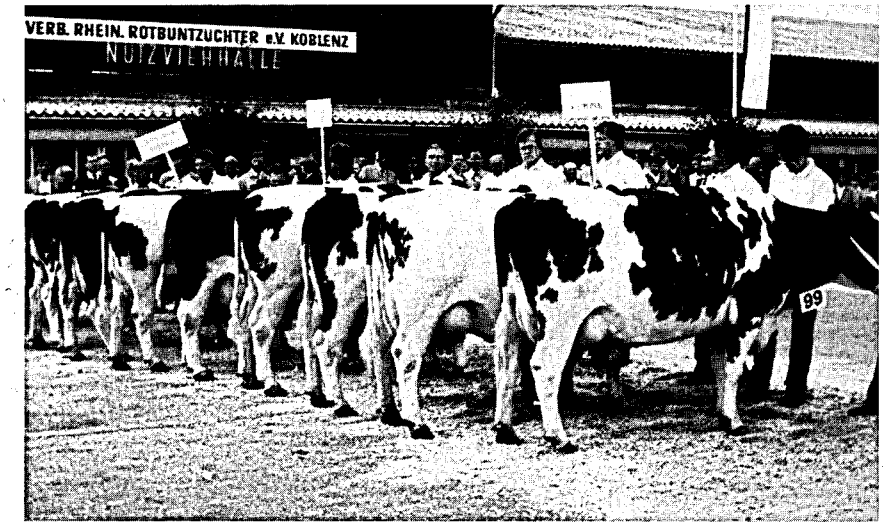
Donnerstag, 24. März
Donnerstag, 21. April
Donnerstag, 19. Mai
Donnerstag, 30. Juni
Donnerstag, 25. August
Donnerstag, 22. September
Donnerstag, 20. Oktober
Donnerstag, 17. November
Donnerstag, 15. Dezember

Lebach

Mittwoch, 27. April
Mittwoch, 13. Juli
Mittwoch, 28. September
Mittwoch, 30. November

Bitburg

26 Qualitäts-Kälberauktionen
alle 14 Tage dienstags
500—600 Kälber



. . . seit der Verbandskuhschau 1982 in aller Munde!
(Durchschnittsleistungen der ausgestellten Kühe:
6.636 — 4,17 — 277 — 3,44 — 228)

Die zur Zeit besten rotbunten Vererber aus dem Rheinland:

		Milch	Fett		Eiweiß		Typ	Rahmen	Euter
Max 21662	88/40	+1303	+0,09	+52	—0,12	+36	3,5	4,9	3,8
Romulus 20904	65/39	+1167	—0,16	+38	—0,22	+24	3,4	4,0	3,8
Prins II 21695	110/—	+ 920	+—0	+35	—0,06	+27	3,7	4,2	3,9
Altan 21616	82/65	+ 713	+0,15	+32	+0,05	+29	3,7	3,6	3,8
Rost 20901	38/29	+ 736	+0,07	+32			3,5	4,3	3,8
Ehlert 22399	25/21	+ 609	+0,14	+27	—0,15	+16	3,8	4,0	3,7
Walter 21661	44/29	+ 568	+0,17	+29	—0,05	+17	3,8	3,7	3,8
Weber 20903	85/65	+ 709	—0,11	+22	—0,13	+20	3,7	4,7	4,0

Die Zuchtvieh-Erzeugergemeinschaft Rhein-Saar und der Verband Rheinischer Rotbuntzüchter stehen gerne zu Ihrer Verfügung, wenn Sie Informationen, Kataloge oder Beratung wünschen.
Anschrift: ZEG/VRR, Bahnhofsplatz 9, Postfach 2206, 5400 Koblenz, Telefon (0261) 38091

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1982

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstr. 14, 66oo Saarbrücken
Telef.: (o681) 65521 u. 64159

Herausgegeben im JANUAR 1983

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Auf einen Blick	4
Milchviehhaltung und MLP im Saarland	6
Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1961	7
Stand der MLP in den Kreisen Anzahl der HB-Kühe und HB-Betriebe	8
Durchschnittsleistung aller voll-u. teiljährig geprüften Kühe	10
Durchschnittsleistung der Herdbuch-u. Nichtherdbuchkühe	11
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten	12
Leistungsstand in den Kreisen (volljährig geprüfte Kühe)	14
Leistungsstand in den Kreisen (alle Kühe)	15
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe gegliedert nach Alter, Rasse und ZKZ	16
Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, gegliedert nach Laktation und Rasse	18
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	19
Die besten Kühe der einzelnen Rassen	22
Streuung der Leistung bei den volljährig geprüften Kühen	24
Kühe mit den höchsten Dauerleistungen	26
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe	27
Zu-und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen	28
Zwischenkalbezeit aller Kühe-nach Rassen u. Bestandsgrößen	29
Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1982	30
Zuchtwertschätzung der Bullen auf Milchmenge und Milchinhaltsstoffe	32
Zuchtwertschätzergebnisse 1982	33
Zuchtwertschätzung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste	34

Vorwort

Mit dem Jahresbericht vermittelt der Verband für Leistungsprüfungen allen Mitgliedern sowie sonstigen Interessenten einen aussagekräftigen Überblick zur Entwicklung der Leistungen in den der MLP angeschlossenen Herden im Saarland. Ich hoffe, daß dieser Bericht die gleiche Resonanz findet, wie seine Vorgänger in früheren Jahren.

Die Zahl der durch die MLP erfaßten Betriebe hat sich geringfügig vermindert, da insbesondere kleinere Herden aufgelöst wurden. Als Folge weiterer Bestandsaufstockungen ist die Kuhzahl dagegen angewachsen. In welchem Umfang sich im Saarland strukturelle Umschichtungen in der Milchviehhaltung ergaben, ist aus den durchschnittlichen Bestandsgrößen jeweils zu entnehmen. Waren es 1972 noch 18,1 Kühe/Betrieb, so weist das Jahr 1982 bereits 34,5 Kühe als durchschnittliche Herdengröße aus. Und eine Trendwende ist nicht abzusehen.

Der MLP-Anteil an der Saar, d.h. der Anteil der geprüften Kühe am Gesamtkuhbestand erreichte im Berichtsjahr rund 33 %, der höchste Prozentsatz, der je zu verzeichnen war. Trotzdem bleibt dieser Anteil weit hinter dem Bundesmittel mit knapp 5o % zurück.

Durch die geplante stufenweise Herauslösung der MLP aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes", ergibt sich die Notwendigkeit, die finanzielle Basis der für die bäuerliche Veredelungsproduktion so wichtigen Maßnahme neu zu ordnen und weiterhin sicherzustellen. Eine Reihe von Besprechungen hat stattgefungen und erste wichtige Beschlüsse wurden bereits gefaßt. Die Aussage und damit die Dienstleistung der MLP konnte 1982 weiter vervollständigt werden. Der Verband wird auch in Zukunft bemüht sein, das Service-Angebot für seine Mitglieder so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Zum Abschluß ist es mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit all denjenigen Dank zu sagen, die zum Erfolg der Verbandsarbeit beigetragen haben. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich alle Mitglieder ein. Auch den Bediensteten des Verbandes, die im abgelaufenen Jahr einen oft hervorragenden Einsatz gezeigt haben, möchte ich hier meine Anerkennung aussprechen.

Für 1983 wünsche ich allen an der MLP Beteiligten, ob Förderer, Mitglied oder Mitarbeiter viel Erfolg.

Anton Peter
Vorsitzender

Auf einen Blick

Mitglieder: am 3o.9.82 waren 241 Betriebe der MLP angeschlossen.
Geprüfte Kühe: am 3o.9.82 waren 8314 Kühe der MLP unterstellt.
Durchschnittskuhzahl: pro Betrieb 34,5
Prüfungsdichte liegt auf Landesebene bei knapp 33%.
Die höchste Prüfungsdichte verzeichnen wir im Kreis St.Wendel.
Dort sind knapp 4o % aller Kühe erfaßt.
Die höchste Durchschnittskuhzahl pro Betrieb ist im Kreis Neunkirchen zu verzeichnen, mit knapp 38 Kühen pro Betrieb.
Rinderrassen: Die MLP-Kühe verteilen sich auf 5o,5 % Rotbunte, 47,5 % Schwarzbunte, sowie jeweils 1 % Fleckvieh und Jersey. Dabei ist festzuhalten, daß die Schwarzbunten in Beständen mit Ø 39 Kühen stehen während die Rotbunten in Beständen mit im Ø 32 Kühen gehalten werden.
Gemischtrassige Bestände: Gut 5o % aller Mitgliederställe halten 2 oder gar 3 verschiedene Rassen.
Herdbuchzucht: 32 % aller Mitglieder sind dem Herdbuch angeschlossen. Davon 7o % Rotbunt , 23 % Schwarzbunt, 5 % Fleckvieh und 2 % Jersey.
Besamung: 64 % aller Mitglieder sind mit ihrem Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen. 23 % aller Betriebe mit eigenem Bullen lassen einen Teil ihrer Tiere gezielt mit positiv geprüften Vererbern belegen. In 13 % der Betriebe werden alle Tiere per Natursprung belegt.
Der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe zu den Nichtherdbuchkühen beträgt 345 Mkg.
In Beständen mit der höchsten Kuhzahl wurde auch die meiste Milch pro Kuh ermolken. Der Leistungsabstand von der kleinsten Bestandsgruppe mit bis zu 1o Kühen zur größten Bestandsgruppe mit bis über 1oo Kühe beträgt 1354 Mkg.
Die Leistungsdifferenz innerhalb der Monate des Prüfungsjahres beträgt 758 Mkg. Kühe mit Winterkalbungen waren gegenüber den im Sommer abkalbenden deutlich überlegen.
Eine Gesamtleistung von über 3o.ooo Mkg erreichten inzwischen 9 % aller geprüften Kühe.
Ein Trend zu mehr Winterkalbungen ist seit 1o Jahren nicht erkennbar.
55,5 % aller Kälber fallen in den Monaten Oktober bis März.
Der Abkalbeprozentsatz liegt, gemessen an allen Kühen, bei 83,6.
Auch hier ist kein Trend nach oben oder unten erkennbar.
Wegen Unfruchtbarkeit schieden 34,5 % aller abgehenden Kühe aus.
Diese Zahl ist allerdings im Steigen begriffen.
Ganzjährige Stallhaltung haben inzwischen 25 % aller Mitglieder; in der Regel größere Bestände.
Mais- und Grassilage ist in 84 % der Betriebe die Hauptfuttergrundlage, während die Futterrübe bis auf knapp 2o % zurückgedrängt wurde.
Der Boxenlaufstall, bzw. Laufstall ist inzwischen für 22 % aller Betriebe die Haltungsform.

Wer Milchkühe hält, braucht die Zukunft noch längst nicht zu fürchten.

Die Einkommens-Reserven, die immer noch in der Milchviehhaltung stecken, überschreiten bei weitem das, was schlechte Milchpreise wegnehmen können.

Was aber ist zu tun? Mit »Dreiviertel«-Leistungen ist in Zukunft ganz einfach nicht mehr die Butter auf dem Brot zu verdienen. Wer Milchkühe hält, muß ran an ihr volles Leistungspotential. Das ist kein Appell zu Gunsten einer Überproduktion. Das ist reines betriebswirtschaftliches »Muß«. 20 Leistungskühe (7.000 kg) sind besser als 40 mittelmäßige Kühe (3.500 kg).

Das Gebot der Stunde ist organisierte Ernährung. Nur mit ihr können alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Unerläßlich ist eine lückenlose Absicherung des Mineral- und Wirkstoffhaushaltes. Und zwar dauerhaft. Im Winter, im Frühjahr, im Sommer, im Herbst. Und ganz spezifisch angepaßt der jeweiligen Grundfutter-Situation.

Grundfutterorientierte Fütterungspläne und qualitätssichere Mineral- und Wirkstoffkonzentrate (wie sie Schaumann liefert) sind der Schlüssel

★ für die volle Ausschöpfung des genetisch gegebenen Leistungspotentials jeder Milchkuh,

★ für stabile Fruchtbarkeit,

★ für günstige Zwischenkalbezeiten (jedes Jahr ein gesundes Kalb),

★ für Langlebigkeit und hohe Dauerleistungen.

Sehen wir der Zukunft gelassen entgegen. Niemand auf der Welt kann Rinder besser als bestmöglich versorgen. Das allerdings werden wir müssen.

Welche tatsächlichen Rentabilitäts-Reserven deutsche Milchviehhalter noch haben, beschreibt die Fachzeitschrift »Erfolg im Stall« in ihrer Veröffentlichung »Milchviehhalter müssen keine Angst vor morgen haben«. Wir schicken Ihnen die Veröffentlichung kostenlos und unverbindlich gegen Einsendung des Coupons.

Coupon bitte schicken an:

Deutschland:
H. Wilhelm Schaumann, 2080 Pinneberg
Österreich:
H. Wilhelm Schaumann,
Jakob-Fuchs-Gasse 25 - 27,
A-2345 Brunn am Geb.
Schweiz:
H. W. Schaumann AG, Marktgasse 27,
CH-4900 Langenthal
Luxemburg:
Jean Origer, Bettembourg

Coupon Nr. 813

JA! Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich die Veröffentlichung »Milchviehhalter müssen keine Angst vor morgen haben«.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Ich habe ca. _____ Milchkühe.

Schaumann bringt Erfolg im Stall

Versuchsgut erprobt Hülsenberg

MILCHVIEHHALTUNG UND MLP IM SAARLAND

Übersicht ab 195o

Jahr	Gesamtzahl aller* Kuhhalter	Milchkühe	davon MLP-Betr.	Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhzahl je MLP-Betrieb
195o	227o5	462o9	297	1o76	2,3	3,6
1952	21972	47o49	325	1264	2,7	3,9
1954	192oo	46237	384	2311	5,o	6,o
1956	16693	432o7	4o4	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
196o	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	1o241	34564	694	6o4o	17,5	8,7
1963	8931	33513	66o	6o68	18,1	9,2
1964	7975	324o3	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,4	1o,4
1966	677o	31826	539	6o55	19,o	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,8	12,o
1968	59o4	314o8	5o8	66o7	21,o	13,o
1969	54o9	31389	447	6474	2o,6	14,5
197o	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,o
1972	4o65	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	36o1	27925	275	538o	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	2o,3
1975	3o26	26o33	261	5486	21,1	21,o
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26o3o	257	63oo	24,2	24,5
1978	2437	262o3	247	6776	25,9	27,4
1979	2271	26166	249	7148	27,3	28,7
198o	2o41	25641	251	7716	3o,1	3o,7
1981	185o	253o5	249	8o52	31,8	32,3
1982	1818**	255o9**	241	8314	32,6	34,5

* Quelle:
Statistisches Amt des Saarlandes

** Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3.6.1982

Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1961 (Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe - ganzjährig geprüft)

Jahr	Ø alle Kühe			Ø Rotbunt			Ø Schwarzbunt			Ø Fleckvieh			Ø Jersey		
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg
1961	4164	3,87	161	4292	3,82	164	4027	3,82	154	4132	4,04	167	2882	5,87	169
1965	4171	3,91	163	4327	3,88	168	4037	3,84	155	3802	4,10	156	3234	6,28	203
1967	4273	3,86	165	4428	3,86	171	4060	3,79	154	3946	3,98	157	3459	5,90	204
1969	4045	3,83	155	4181	3,79	158	3902	3,81	149	3971	3,92	156	3316	6,16	204
1971	4087	3,83	157	4203	3,81	160	3933	3,80	150	4096	3,96	162	3390	6,03	204
1972	4319	3,87	167	4333	3,86	167	4284	3,84	164	4466	3,98	178	3364	6,26	211
1973	4313	3,94	170	4306	3,91	168	4316	4,01	173	4417	4,05	179	3362	6,15	207
1975	4342	3,93	171	4400	3,86	170	4310	3,94	170	4157	4,11	171	3352	6,00	201
1976	4487	3,97	178	4496	3,90	175	4497	4,02	181	4443	4,10	182	3254	6,24	203
1977	4456	3,90	174	4379	3,81	167	4532	3,93	178	4055	4,09	166	3232	6,07	196
1978	4587	3,95	181	4530	3,91	177	4682	3,97	186	4096	4,06	166	3405	5,67	193
	Eiw.	3,39	155	Eiw.	3,43	155	Eiw.	3,34	156	Eiw.	3,59	147	Eiw.	4,08	139
1979	4631	3,90	181	4576	3,87	177	4731	3,91	185	4298	3,90	168	3329	5,83	194
	Eiw.	3,40	157	Eiw.	3,43	157	Eiw.	3,36	159	Eiw.	3,60	155	Eiw.	4,12	137
1980	4860	3,90	189	4746	3,85	183	4986	3,93	196	4675	4,05	189	3639	5,90	215
	Eiw.	3,41	166	Eiw.	3,43	163	Eiw.	3,38	169	Eiw.	3,68	172	Eiw.	4,11	149
1981	4829	3,88	188	4707	3,82	180	4955	3,90	193	4893	4,12	201	3854	6,08	234
	Eiw.	3,33	161	Eiw.	3,34	157	Eiw.	3,31	164	Eiw.	3,56	174	Eiw.	4,04	156
1982	4966	3,88	193	4843	3,82	185	5089	3,91	199	5028	4,00	201	3783	5,94	225
	Eiw.	3,30	164	Eiw.	3,30	160	Eiw.	3,28	167	Eiw.	3,54	178	Eiw.	4,02	152

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.8o Statist. Amt)		MLP-Betriebe ab- in % also- ler Kuhlut halter		MLP-Kühe am 3o.9.82	Anteil der gepr.Kühe am Gesamt-Kuhbestand	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb
MZG	587	6o23	63	1o,7	2o76	34,5	33,o
WND	427	5683	66	15,5	2241	39,4	34,o
SLS	328	414o	31	9,5	11o8	26,8	35,7
NK	174	2827	22	12,6	828	29,3	37,6
SB	159	1851	14	8,8	4o9	22,1	29,2
HOM	366	5117	45	12,3	1652	32,3	36,7
Saarland:	2o41*	25641	241	11,8	8314	32,4	34,5

* Am 3.12.81 wurden auf Kreisebene keine Statistiken erstellt. Die Kuhhalter haben zwischenzeitlich weiter abgenommen. Die Kuhzahl ist in etwa gleich geblieben.

Anzahl der Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen-aufgeteilt nach Rassen.

Kreis	Anzahl der HB-Betr. /	Kühe	Sbt Betr.	Kühe	Rbt Betr.	Kühe	Flv. Betr.	Kühe	Jers. Betr.	Kühe
MZG	35	1178	4	146	31	1o32	--	--	--	--
WND	14	5o3	4	244	1o	259	--	--	--	--
SLS	11	36o	2	73	8	238	--	--	1	49
NK	5	196	4	166	--	--	--	--	1	3o
SB	5	12o	-	--	4	99	1	21	--	--
HOM	8	311	4	232	1	18	3	61	--	--
Zus.:	78	2668	18	861	54	1646	4	82	2	79

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb.

Bestände mit	1982 Betriebe	Anteil in %	1978 Betriebe	Anteil in %	1971 Betriebe	Anteil in %
1 - 5 Kühen	--	--	--	--	12	3,7
6 - 1o Kühen	3	1,3	9	3,6	59	18,3
1o - 2o Kühen	43	17,8	79	32,o	15o	47,o
21 - 4o Kühen	136	56,4	132	53,5	95	29,2
4o - 1oo Kühen	57	23,7	27	1o,9	6	1,8
über 1oo Kühen	2	o,8	--	--	--	--
Zus.:	241	1oo,o	247	1oo,o	322	1oo,o

Milch vom Maul bis zur Molkerei

Milch muß professionell produziert werden, leistungsorientiert, mit möglichst geringem Arbeitsaufwand, wenig Energie und größtmöglicher Harmonie zwischen Tier und Technik.
Schauen Sie sich bei Westfalia Separator an, was es Neues gibt.

1. **Die elektronische Milchdatenerfassung,** messen, kontrollieren, steuern während des Milchflusses.
2. **Das Konzept für preiswerte Rohrmelk-Kompaktanlagen** mit der neuen Doppelkammerschleuse.
3. **Die automatische Kraftfutter-Zuteilung im Anbindestall,** hohe Kraftfutterrationen pansenverträglich zugeteilt.
4. **CODATRON – automatische Kraftfutterzuteilung im Laufstall** mit CODATRON® F 6, der preiswerten Grundausstattung, und CODATRON® L – jetzt auch mit Bildschirm.

Für den Fortschritt in der Milchwirtschaft

WESTFALIA SEPARATOR

895 a

Verkaufsfiliale: Westfalia Separator AG · Weißenfelder Straße 4 · 8011 Kirchheim bei München · Telefon (089) 9038091

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A) Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett u. Eiw. kg zusammen
Saar-Pfalz-Kreis	1652	5153	3,89	2o1	3,27	168	369
St.Wendel	2241	5o39	3,86	195	3,31	167	362
Saarlouis	11o8	4971	3,85	191	3,28	163	354
Merzig-Wadern	2o76	4958	3,84	19o	3,29	163	353
Neunkirchen	828	4686	3,85	18o	3,3o	154	334
Stadtv.Saarbrücken	4o9	4323	3,94	17o	3,34	144	314
Saarland:	8314	4964	3,86	192	3,29	163	355

B) Nach Rassen (sortiert nach Beständen der jeweiligen Rasse)

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett u. Eiw. kg zusammen
Sbt	1o2	3942	5o53	3,88	196	3,27	165	361
Rbt	132	4185	4897	3,82	187	3,31	162	349
Fl.	5	1o8	5o19	3,95	198	3,49	175	373
Jers.	2	79	38oo	5,77	219	3,96	15o	369
Alle:	241	8314	4964	3,86	192	3,29	163	355

C) Nach Bestandsgrößenklassen

- mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Bestandsgröße	Zahl der Betr.-	Zahl der Kühe	Leistung	Alter i. J.	ZKZ
5 bis 9,9 Kühe	3	27	4417-3,9o-172-3,26-144	5,o	367
1o bis 19,9 "	43	748	4634-3,84-178-3,3o-153	5,3	388
2o bis 39,9 "	136	4o96	4791-3,87-185-3,29-158	5,2	383
4o bis 1oo,o "	57	3192	52o6-3,87-2o1-3,3o-172	5,1	373
1oo und mehr "	2	251	5771-3,8o-219-3,29-19o	4,9	382
Insgesamt:	241	8314	4964-3,86-192-3,29-163	5,2	379

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen — nur ganzjährig geprüfte Kühe

A) HERDBUCHKÜHE

		1982			1981
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	18	812	562o-3,95-222-3,32-186	594	5695-3,95-225-3,33-19o
Rbt	54	1256	5o18-3,83-192-3,33-167	1271	4939-3,85-19o-3,36-166
Fl.	4	67	5o64-4,oo-2o3-3,54-179	61	4893-4,12-2o1-3,56-174
Jers.	2	56	3783-5,94-225-4,o2-152	27	3549-6,o9-216-4,o1-142
Alle:	78	2191	5195-3,93-2o4-3,35-174	1953	5149-3,9o-2o1-3,36-173

B) NICHTHERDBUCHKÜHE

		1982			1981
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	84	519	494o-3,89-192-3,28-162	249o	4779-3,89-186-3,31-158
Rbt	78	1534	47oo-3,81-179-3,28-154	1544	4516-3,8o-171-3,32-15o
Fl.	1	4	3824-3,95-151-3,48-133	--	-- -- -- -- --
Jers.	--	--	-- -- -- -- --	25	4183-6,o7-254-4,o7-17o
Alle:	163	4o57	485o-3,86-187-3,28-159	4o59	4675-3,87-181-3,32-155

C) HERDBUCH - UND NICHTHERDBUCHKÜHE ZUSAMMEN

		1982			1981
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	1o2	3331	5o89-3,91-199-3,28-167	3o84	4955-3,9o-193-3,31-164
Rbt	132	279o	4843-3,82-185-3,3o-16o	2815	47o7-3,82-18o-3,34-157
Fl.	5	71	5o28-4,oo-2o1-3,54-178	61	4893-4,12-2o1-3,56-174
Jers.	2	56	3783-5,94-225-4,o2-152	52	3854-6,o8-234-4,o4-156
Alle:	241	6248	4966-3,88-193-3,3o-164	6o12	4829-3,88-188-3,33-161

Beste Kühe MGh - SLS
Höchste Dauerleistungskühe

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Oktober	244	5425	3,84	2o8	3,28	178
November	33o	531o	3,89	2o7	3,29	175
Dezember	451	5216	3,87	2o2	3,28	171
Januar	489	5132	3,86	198	3,27	168
Februar	636	5o2o	3,83	192	3,27	164
März	671	5o11	3,86	194	3,28	164
April	5o5	4892	3,83	188	3,27	16o
Mai	43o	48o8	3,85	185	3,28	157
Juni	373	4724	3,85	182	3,31	156
Juli	425	4677	3,91	183	3,35	156
August	345	4823	3,97	192	3,35	162
September	361	4667	3,98	186	3,35	156
o. Kalb.	526	4742	3,94	187	3,38	16o
Ø von	5786	4947	3,88	192	3,3o	163

Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 3oooo kg Milch

	Sbt	Rbt	Fl.	Jersey	Gesamt
3oooo - 39999 kg Milch	263	236	9	3	511
4oooo - 49999 kg Milch	81	84	3	-	168
5oooo - 59999 kg Milch	21	25	-	-	46
6oooo - 69999 kg Milch	2	3	-	-	5
7oooo - 79999 kg Milch	-	1	-	-	1
8oooo - 89999 kg Milch	-	1	-	-	1
über 9oooo kg Milch	1	-	-	-	1
Gesamt:	368	35o	12	3	733

SUPERPREISE
für EUROPAS BAUHERREN
MEHRZWECKHALLEN
UNIVERSELL EINSETZBAR!

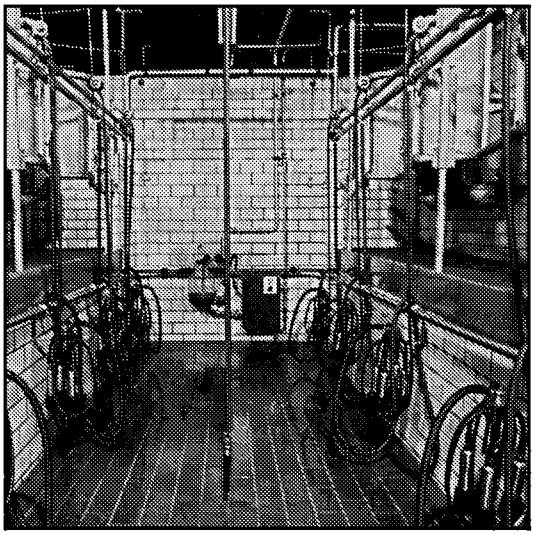
z. B. Halle 10 x 20 m, als Baupaket
19.690,– DM
+ MWSt. ab Werk, ohne Montage.

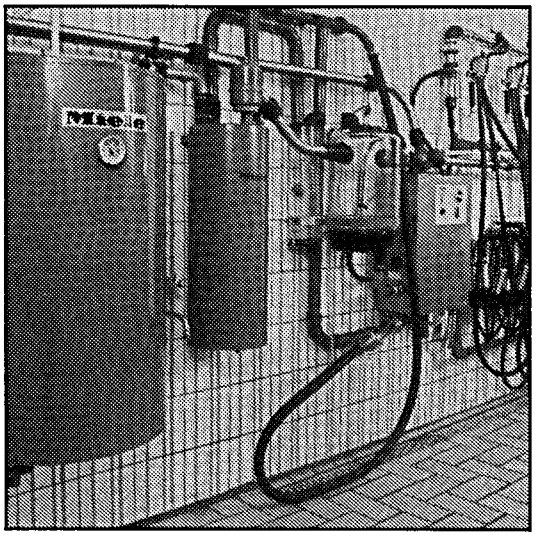
● Baubreiten: 6 – 8 – 10 – 12 – 14 m ● freitragend ●
● keine Fundamente erforderlich ● remontierfreundlich ●
● zerlegbar ● versetzbar ● mit PVC-Well-Lichtplatten
als Wand- und Dachverkleidung ●
● sofort lieferbar ● wirtschaftlich ● schnell ● preiswert ●

EURO Fertigbau
EURO-FERTIGBAU GmbH, 669 St. Wendel-Bliesen
Telefon 06854-790* · Telex 445323

Weil Qualität sich auf Jahre bezahlt macht...

... bietet Miele ein beispielhaftes Programm ausgereifter Produkte für die Melktechnik, z. B. Melkstände, elektronische Abruffütterung, Kühl- und Wärmerückgewinnungsanlagen.





Miele
MELKTECHNIK

Miele & Cie., Verkaufsbüro Saarbrücken
Kossmannstraße 27
6600 Saarbrücken 6
Telefon 0681/851075

Blattin hat zu jedem Grundfutter die richtige Mineralfutter-ergänzung!

Von 12% bis 32% Phosphorsäure und bis 2 Millionen i. E. Vitamin A

Blattin

...und zur Durchfallverhütung BLATTIN-D-Extra!

Leistungsstand in den Kreisen

(nur ganzjährig geprüfte Kühe)

	Herdbuch						Nichtherdbuch					
Rasse	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Merzig-Wadern (MZG)												
Sbt	142	5523	-4,02	-222	-3,28	-181	215	4721	-3,88	-183	-3,25	-154
Rbt	788	5173	-3,84	-198	-3,32	-172	404	4584	-3,38	-176	-3,28	-150
Jers.	--	--	--	--	--	--	1	4412	-5,71	-252	-4,15	-183
St. Wendel (WND)												
Sbt	187	6281	-3,92	-246	-3,33	-209	749	4970	-3,92	-195	-3,32	-165
Rbt	189	4703	-3,75	-177	-3,34	-157	550	4767	-3,82	-182	-3,31	-158
Fl.	--	--	--	--	--	--	1	3916	-3,93	-154	-3,70	-145
Saarlouis (SLS)												
Sbt	59	4852	-4,10	-199	-3,28	-159	315	5376	-3,84	-206	-3,27	-176
Rbt	186	4985	-3,82	-191	-3,32	-165	256	4764	-3,73	-178	-3,25	-155
Jers.	28	3298	-5,83	-192	-3,96	-131	1	2843	-5,63	-160	-4,05	-115
Neunkirchen (NK)												
Sbt	141	4787	-3,68	-176	-3,32	-159	262	4554	-3,83	-174	-3,23	-147
Rbt	1	6638	-3,50	-232	-3,60	-239	193	4783	-3,76	-180	-3,30	-158
Jers.	26	4317	-6,04	-261	-4,06	-175	--	--	--	--	--	--
Stadtverband Saarbrücken (SB)												
Sbt	4	4620	-3,80	-175	-3,38	-156	163	4215	-4,09	-172	-3,29	-139
Rbt	81	4187	-3,85	-161	-3,47	-145	37	4279	-3,82	-163	-3,29	-141
Fl.	10	4977	-3,72	-185	-3,64	-181	--	--	--	--	--	--
Saar-Pfalz-Kreis (HOM)												
Sbt	196	5913	-4,04	-239	-3,33	-197	898	5059	-3,88	-196	-3,24	-164
Rbt	11	5851	-4,27	-250	-3,63	-212	94	4619	-3,86	-178	-3,22	-149
Fl.	57	5079	-4,05	-206	-3,52	-179	1	3733	-3,99	-149	-3,24	-121

Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

	1982		1981	
Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Saar-Pfalz-Kreis				
Sbt	1375	5242-3,89-2o4-3,26-171	1373	5o37-3,87-195-3,28-165
Rbt	19o	45o8-3,86-174-3,24-146	232	4551-3,97-181-3,38-154
Fl.	87	5o32-4,o3-2o3-3,46-174	78	4745-4,14-196-3,54-168
Jers.	--	-- -- -- -- --	--	-- -- -- -- --
Alle:	1652	5153-3,89-2o1-3,27-168	1683	4968-3,89-193-3,29-164
St. Wendel				
Sbt	952	523o-3,9o-2o4-3,31-173	964	5124-3,92-2o1-3,36-172
Rbt	1288	4899-3,84-188-3,31-162	134o	4734-3,84-182-3,36-159
Fl.	1	3916-3,93-154-3,7o-145	--	-- -- -- -- --
Alle:	2241	5o39-3,86-195-3,31-167	23o4	4895-3,88-19o-3,36-164
Merzig-Wadern				
Sbt	345	49o1-3,9o-191-3,24-159	31o	49o1-3,9o-191-3,29-161
Rbt	1731	4969-3,82-19o-3,3o-164	1572	4789-3,82-183-3,34-16o
Alle:	2o76	4958-3,84-19o-3,29-163	1882	48o7-3,84-184-3,32-16o
Saarlouis				
Sbt	441	5296-3,72-197-3,38-179	367	5215-3,91-2o4-3,28-171
Rbt	618	4843-3,78-183-3,28-159	617	47o1-3,81-179-3,33-156
Jers.	49	345o-5,55-191-3,87-134	444	3736-5,78-216-3,9o-146
Alle:	11o8	4971-3,85-191-3,28-163	1o28	4845-3,91-189-3,33-161
Neunkirchen				
Sbt	563	451o-3,77-17o-3,26-147	522	4494-3,76-169-3,29-148
Rbt	235	5172-3,76-195-3,29-17o	2o5	5o5o-3,72-188-3,33-168
Jers.	3o	4295-6,o2-259-4,o5-174	29	4o95-6,o4-248-4,o7-167
Alle:	828	4626-3,85-18o-3,3o-154	756	4635-3,83-178-3,33-154
Stadtverband Saarbrücken				
Sbt	265	4293-4,o1-172-3,27-14o	243	3988-4,o2-16o-3,33-133
Rbt	123	4281-3,85-165-3,41-146	136	444o-3,81-169-3,43-152
Fl.	21	4966-3,6o-179-3,58-178	2o	4782-3,77-18o-3,57-171
Alle:	4o9	4323-3,94-17o-3,34-144	399	4167-3,93-164-3,37-14o

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe

-gegliedert nach Alter und Rasse - mit Angabe des Durchschnittsalters und der Zwischenkalbezeit. (ZKZ)

Alters-gruppe	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
Schwarzbunte								
bis 3,9 J.	756	5099	3,94	201	3,30	168	3,6	367
4,0 bis 5,9 J.	1416	5087	3,95	201	3,30	168	5,0	382
6,0 bis 7,9 J.	736	5124	3,86	198	3,26	167	7,0	384
8,0 bis 11,9 J.	399	5072	3,77	191	3,21	163	9,4	381
12,0 und mehr J.	24	4120	3,66	151	3,23	133	13,3	406
Alle Kühe Sbt:	3331	5089	3,91	199	3,28	167	5,7	380
Rotbunte								
bis 3,9 J.	492	4681	3,88	182	3,35	157	3,6	354
4,0 bis 5,9 J.	1215	4839	3,85	186	3,33	161	5,0	383
6,0 bis 7,9 J.	670	4984	3,78	188	3,27	163	6,9	382
8,0 bis 11,9 J.	387	4823	3,71	179	3,25	157	9,5	382
12,0 und mehr J.	26	4638	3,68	171	3,24	150	13,4	373
Alle Kühe Rbt:	2790	4843	3,81	185	3,31	160	5,9	379
Fleckvieh								
bis 3,9 J.	13	4660	4,14	193	3,64	170	3,5	354
4,0 bis 5,9 J.	33	4984	3,91	195	3,52	175	5,0	389
6,0 bis 7,9 J.	17	5206	3,95	205	3,49	182	7,0	425
8,0 bis 11,9 J.	8	5367	4,24	228	3,57	191	9,9	364
12,0 und mehr J.	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Kühe Fleckv.:	71	5028	4,00	201	3,53	178	5,8	391
Jersey								
bis 3,9 J.	7	2678	6,29	169	4,27	114	3,6	381
4,0 bis 5,9 J.	18	4094	5,93	243	4,02	164	4,9	380
6,0 bis 7,9 J.	21	3879	5,85	227	3,96	154	6,9	400
8,0 bis 11,9 J.	8	3890	5,92	230	4,01	156	9,4	386
12,0 und mehr J.	2	3398	6,15	209	4,00	136	13,2	370
Alle Kühe Jersey:	56	3783	5,94	225	4,02	152	6,4	389

Familie Wild:

330 Tage Zwischenkalbezeit trotz Bestandsaufstockung

Familie Wild aus 8481 Neuenhammer wirtschaftet in einem schönen neuen Milchviehstall. Die Kühe stehen im Kurzstand mit Gitterrost. Gemolken wird mit einer Absauganlage. Der Betrieb Wild ist Mitglied im Fleckviehzuchtverband Weiden. Weil die Zukunft nur denen gehört, die sich fachlich weiterbilden, hat Frau Wild jetzt die Meisterprüfung gemacht.

Familie Wild praktiziert erfolgreiche Arbeitsteilung in ihrem mustergültigen Betrieb.

Josera: Herr Wild, Sie haben, wie viele andere Betriebe, in den letzten Jahren Ihren Viehbestand aufgestockt. Wie kommen Sie heute zurecht?

Wild: Wir haben unsere Zukunft in der Spezialisierung gesehen. Deshalb haben wir 1978 den Milchviehstall umgebaut und von 15 auf 40 Kühe aufgestockt. Es ist uns geglückt, die Milchleistung auf über 5000 l zu halten. Durch Selektion wollen wir dieses Ergebnis weiter verbessern.

Josera: Erstaunlich, daß Sie trotz der Aufstockung Ihre Zwischenkalbezeit auf 330 Tagen halten konnten. Worauf führen Sie das zurück?

Wild: Ja, wir hatten im letzten Jahr bei 40 Kühen nur 2 Nachbesamungen. Um nichts zu übersehen, gehen wir auch zwischen den Fütterungszeiten mehrmals durch den Stall und notieren jede Beobachtung im Josera-Fruchtbarkeitskalender. Um kein Risiko einzugehen, wird nach dem Abkalben bis zur Trächtigkeit bei der betreffenden Kuh der Kuhtrainer hochgehängt.
Auch bei der Fütterung überlassen wir nichts dem Zufall. Durch regelmäßige Futteruntersuchungen können wir unser Grundfutter richtig einschätzen. Und bei der Mineralstoffversorgung vertrauen wir seit 10 Jahren auf Josera.

Josera: Wie sieht Ihre Fütterung aus, worauf legen Sie besonders Wert?

Wild: Im Winter füttern wir zu Maissilage, Grassilage und Heu Josera Frumi-Plus, im Sommer zu Kleegras und Heu Josera Frumi. Die Aufnahme aus dem Spendomaten schwankt dabei zwischen 150 und 200 g. Besonders vorsichtig sind wir bei Futterumstellungen im Frühjahr und Herbst. Durchfälle in dieser Zeit schaden der Leistung und Gesundheit der Tiere. Ausreichende Heugaben, eine allmähliche Futterumstellung und Josera DSR vorbeugend eingesetzt, hält uns da den Stall sauber.

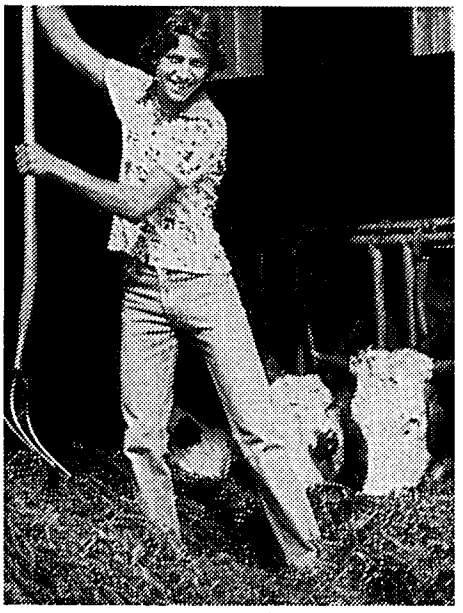
Josera: In diesen Problemzeiten der Fütterung unterstützten Sie den Stoffwechsel der Kühe vermutlich auch noch durch einen Vitaminstoß.

Wild: Zunächst bekommen alle Kühe bei den Futterumstellungen eine Woche lang jeden Tag 80 g Combivit. Ebenso erhalten die Kühe beim Abkalben und zur Belegung eine Woche lang 80 g Combivit täglich. Auch unsere Kalbinnen erhalten ab und zu Combivit, vor allem von dem ersten Besamen. Durch eine gute Entwicklung der Jungrinder wird ja der Grundstock für die spätere Leistung geschaffen. Sie bekommen bei uns auch täglich mindestens 100 g Jungvieh Spezial.
Besonders erwähnen muß ich hier aber auch noch unseren Besamungstechniker Herrn Schwägerl. Dieser arbeitet jedesmal so gewissenhaft, als wäre es sein eigenes Vieh.

Landwirtschaftsmeitsterin Frau Anna Wild mit Tochter Manuela

Josera: Frau Wild, welche Erfahrungen haben Sie in der Kälberaufzucht gemacht?

Wild: Für die Tränke verwenden wir das Wasser aus der Wärmerückgewinnung. Ich bin ganz begeistert, daß sich Josera Spezialmilch trotz der niedrigeren Wassertemperatur völlig problemlos anrührt. Meine Tochter arbeitet hier sehr sorgfältig mit dem Schneebesen und es gibt keinerlei Klagen über Kälberverluste oder Durchfall. Nach etwa 6 Wochen rühren wir dann Josera Kälbernährmehl dazu und stellen die Kälber so auf Grundfutter um. Die Tiere sind lebhaft und frohwüchsig. Unser Großhändler Gabler liefert uns auch immer ganz frische Ware.



Sohn Berthold Wild freudig aktiv in seinem Arbeitsbereich.

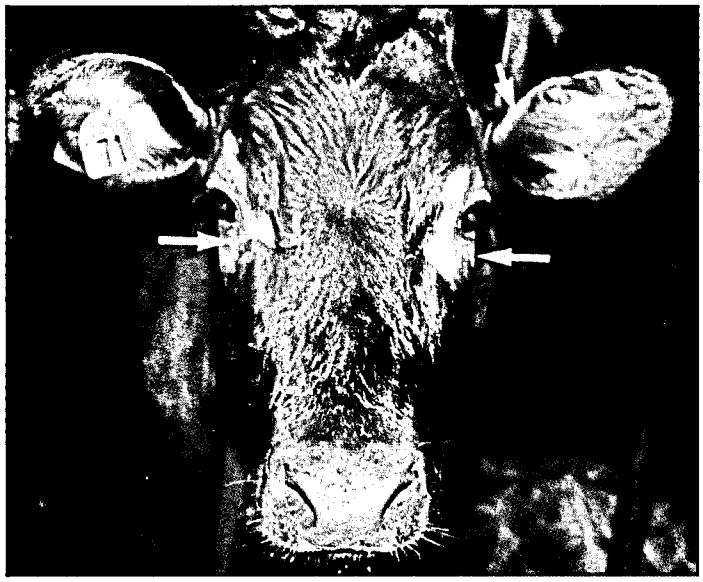
Josera: Die Situation in der Landwirtschaft wird in den nächsten Jahren sicher nicht leichter. Mit viel Interesse, solider fachlicher Ausbildung und einer guten Zusammenarbeit in der Familie können Sie auch in Zukunft auf dem Erreichten aufbauen. Das ist sicher auch ein Grund, warum Ihre Kinder mit Begeisterung in der Landwirtschaft mitarbeiten.

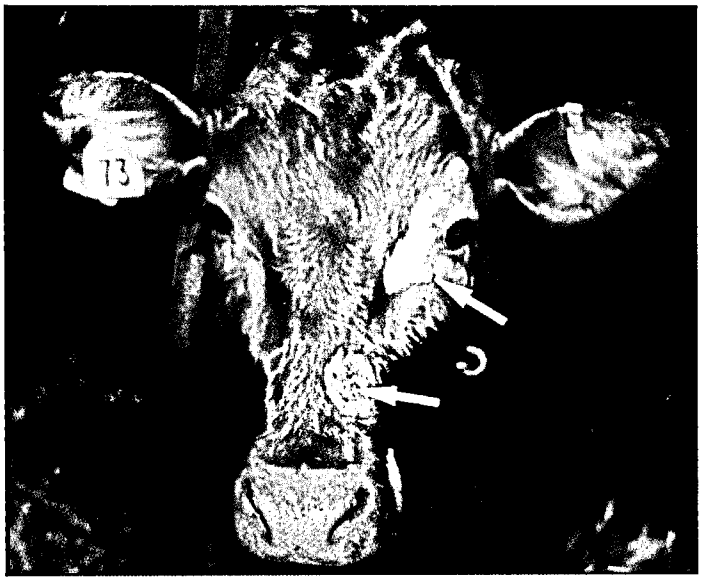
Josera
Mit einem guten Partner zum Erfolg!

Josera-Futtermittelwerk
8764 Kleinheubach
Telefon (09371) 4812

Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe — gegliedert nach Laktation und Rasse

Laktation	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
Schwarzbunte								
1. Lakt.	324	5325	3,91	2o8	3,29	175	3,6	-
2. Lakt.	994	4932	3,96	195	3,32	164	4,1	388
3. Lakt.	673	5o93	3,93	2oo	3,28	167	5,2	373
4. bis 8. Lakt.	1286	5173	3,86	2oo	3,25	168	7,4	378
9. und mehr L.	54	4594	3,63	167	3,26	15o	12,2	379
Alle Kühe Sbt.:	3331	5o89	3,91	199	3,28	167	5,7	38o
Rotbunte								
1. Lakt.	247	4771	3,91	186	3,34	159	3,6	-
2. Lakt.	763	4661	3,86	18o	3,36	156	4,2	385
3. Lakt.	592	4886	3,84	188	3,32	162	5,3	376
4. bis 8. Lakt.	113o	4963	3,76	187	3,27	162	7,5	378
9. und mehr L.	58	4731	3,69	175	3,24	153	12,2	366
Alle Kühe Rbt:	279o	4843	3,81	185	3,31	16o	5,9	379
Fleckvieh								
1. Lakt.	3	5o72	4,51	229	3,86	196	3,6	-
2. Lakt.	22	4741	4,o5	192	3,59	17o	4,o	385
3. Lakt.	22	51o9	3,85	197	3,48	178	5,5	4oo
4. bis 8. Lakt.	23	5218	4,o2	21o	3,48	182	7,7	387
9. und mehr L.	1	4458	4,4o	196	3,99	178	11,o	4o8
Alle Kühe Fleckv.:	71	5o28	4,oo	2o1	3,53	178	5,8	391
Jersey								
1. Lakt.	2	2493	6,66	166	4,37	1o9	3,6	-
2. Lakt.	14	3822	5,98	229	4,o5	155	4,2	388
3. Lakt.	7	3966	5,78	229	4,o2	16o	5,1	378
4. bis 8. Lakt.	31	3832	5,91	226	3,99	153	7,4	393
9. und mehr L.	2	3398	6,15	2o9	4,oo	136	13,2	37o
Alle Kühe Jersey:	56	3783	5,94	225	4,o2	152	6,4	389





6 Wochen nach der Behandlung waren die Haare fast vollständig nachgewachsen.

SONDERDRUCK

aus „Rinderwelt"
Nr. 2 — März/April 1981

ASR-Verlag GmbH, 5308 Rheinbach, Eichendorffweg 51

Rinderwelt
Berichte und Informationen für Rinderspezialisten
(Milch-Aufzucht-Mast)

Herausgeber: Dr. E. Johannlükens

Dr. E. Schröder, Fachtierarzt
Dr. Dorothee Westner, Dipl. ing. agr.

Glatzflechte mit Thibenzole* (Thiabendazol) wirksam bekämpfen

Die Glatzflechte, eine Pilzerkrankung, tritt herdenweise in Rinderbeständen auf. Sie stellt wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung sowie der Gefahr der Infektion des Menschen ein ernstes tiermedizinisches Problem dar. An Glatzflechte erkrankte Rinder und Kühe erhielten 10 Tage lang täglich etwa 20 bis 50 Gramm Thibenzole-Preßlinge pro 100 kg Lebendgewicht. Schon nach 3 bis 6 Wochen zeigten die so behandelten Tiere eine deutliche Heilungstendenz oder waren fast völlig geheilt.

Als Mindestdosis werden **täglich 20 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht,** das entspricht **20 Gramm Thibenzole-Preßlinge pro 100 kg Körpergewicht, empfohlen. Die Behandlungsdauer soll mindestens 10 Tage betragen.**

Die Glatzflechte befällt nicht nur das Rind.

Die Glatzflechte, medizinisch Trichophytie genannt, ist in Deutschland die häufigste Hautkrankheit des Rindes, stellt Prof. Rosenberger, Hannover, fest. Hauptsächlich erkranken Jungrinder, aber auch ältere Kühe können befallen werden. Die Glatzflechte ist auch als Kälberflechte, Teigmaul oder Maulgrind der Kälber bekannt, je nachdem, welches Krankheitsbild besonders vorherrscht. Aber nicht nur das Tier, auch der Mensch kann unter schweren klinischen Erscheinungen an dem Pilz erkranken. Besonders gefährdet sind Melk- und Pflegepersonal und Kinder, die mit infizierten Rindern in Berührung kommen. Die Glatzflechte-Infektion erfolgt durch direkten Kontakt der Tiere untereinander oder über infizierte Stallungen, Stallgeräte und Putzzeug, aber auch Läuse, Haarlinge und Fliegen können die Sporen übertragen. Der Pilz kann auf hornartigem Material im Erdboden leben oder auf gesund erscheinenden Tieren vorkommen. Diese verschleppen unerkannt die Pilzsporen und stellen eine gefährliche Infektionsquelle dar.

Thiabendazol wirkt pilzhemmend.

Schon lange sind die pilzhemmenden Eigenschaften des altbewährten Wurmmittels Thiabendazol bekannt. Thiabendazol, das auch die Milchleistung laktierender Kühe erhöht, erwies sich besonders wirksam gegen die Hautpilze Microsporum und Trichophyton, ebenso gegen Aspergillusstämme. Trichophytenarten sind die hauptsächlichen Erreger der Hautpilzerkrankungen der Rinder. Thiabendazol erwies sich bei lokaler Anwendung als sehr wirksam. Vollständige Heilung wurde von Trichophyton verrucosum befallenen Kälbern durch dreimalige äußere Anwendung im Abstand von 3 Tagen beobachtet, dabei müssen aber alle infizierten Stellen behandelt werden. Eine einzige unbehandelte Stelle kann sonst Ursache für eine erneute Infektion sein. In der Praxis ist es allerdings sehr schwierig, keine erkrankten Stellen zu übersehen; deshalb verfütterten wir Thiabendazol an erkrankte Rinder und Kühe.

Heilung nach 3 bis 6 Wochen

Es wurden zwei Versuche durchgeführt. Eine Rinderzuchtherde mit 35 Anglerkühen war nachweislich an Glatzflechte erkrankt. 12 Tiere dieser Herde erhielten 10 Tage lang täglich 150 Gramm Thibenzole-Preßlinge, dies entspricht einer Dosierung von etwa 40 bis 50 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht. 23 Tiere blieben unbehandelt zur Kontrolle. Der Kopf der behandelten Tiere wurde vor und etwa 6 Wochen nach der Behandlung fotografiert (siehe Fotos). Ein zweiter Versuch wurde an 15 Fleckviehrindern durchgeführt. Die Rinder wurden im Laufstall gehalten und waren hochgradig an Glatzflechte erkrankt. An alle etwa 150 kg schweren Tiere wurden 30 Gramm Thibenzole-Preßlinge verabreicht. Dies entspricht einer Dosierung von etwa 20 mg Thiabendazol pro kg Körpergewicht. Der Behandlungserfolg wurde nach 3 Wochen kontrolliert.

Von allen Tieren wurden die Preßlinge gut aufgenommen. Die unbehandelten Kühe zeigten innerhalb der 6 Wochen des Versuches keine Heilung. Bei allen behandelten Tieren waren die Haare fast nachgewachsen und die Heilung somit kurz vor dem Abschluß. Auch im zweiten Versuch waren etwa 3 Wochen nach der Behandlung bei allen Tieren die Hautveränderungen fast völlig abgeheilt.

Thibenzole wirkt überwiegend pilzhemmend. Zur Bekämpfung einer Pilzinfektion ist demnach ein längerer Kontakt des Wirktstoffes mit dem Pilz anzustreben. Beim Rind wird Thiabendazol schnell abgebaut, deshalb führt erst die Verabreichung über einen längeren Zeitraum zu länger andauernden Wirkstoffspiegeln und damit zur Heilung. Für die Praxis ist daher eine 10tägige Behandlung mit 20 mg Thiabendazol pro kg Lebendgewicht als Mindestdosierung anzuraten, das entspricht einer Menge von 20 Gramm Thibenzole-Preßlinge bzw. 4 Gramm Thibenzole-Pulver. Auf eine gleichmäßige Aufnahme des Medikamentes ist zu achten.

Thibenzole eignet sich auch für die Behandlung von Milchkühen. Gefahrlos können die Kühe in jedem Trächtigkeitsstadium behandelt werden, auch kranke und stark geschwächte Tiere vertragen Thibenzole gut. Die Milch der behandelten Kühe kann unbedenklich abgeliefert werden, denn es besteht nach der Thibenzole-Behandlung weder für Milch noch für Fleisch eine Wartezeit.

Anschrift der Verfasser: Dr. Erich Schröder, Wölsau 24, 8590 Marktredwitz.
Dr. Dorothee Westner, Kampenwandstr. 21a, 8213 Aschau.

* Hersteller: THERAPOGEN-WERK, Zweigniederlassung der MSD Sharp & Dohme GmbH, 8022 Grünwald.

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	Leistung	ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
Schwarzbunte			(Reihenfolge nach Fett-u. Eiw.kg)			
Bestände bis 2o Kühe						
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	NHB	1o,6	6o55-4,32-262-3,29-199	42o	4,7	6o
Gassert Karl, Bliesen	NHB	17,8	5966-3,99-238-3,33-198	372	4,7	93
Kunkel Richard, Wolfersheim	NHB	19,5	548o-3,67-2o1-3,26-178	383	4,6	93
Bestände mit 21 bis 4o Kühen						
Keller Josef, Haupersweiler	HB	27,1	7557-4,13-312-3,4o-257	378	4,3	9o
Alles Alois, Oberkirchen	NHB	29,o	696o-4,16-289-3,4o-237	384	5,5	95
Angne Richard, Webenheim	NHB	32,4	6577-3,79-249-3,23-212	42o	4,5	78
Bestände mit 41 bis 1oo Kühen						
Maas Karl, Homburg	HB	7o,1	6972-4,16-29o-3,41-238	383	4,9	97
Grätz Erich, Marth	NHB	55,7	6o41-4,o3-243-3,38-2o4	391	5,5	93
Bauer Ludwig, Landsweiler	NHB	99,1	5958-4,o6-242-3,28-195	368	4,o	1o3
Bestände mit über 1oo Kühen						
Missionshaus, St. Wendel	HB	1o3,8	6327-3,84-243-3,3o-2o9	379	4,6	98
Rotbunte						
Bestände bis 2o Kühe						
Hirsch Konrad, Reiskirchen	HB	15,7	6364-4,32-275-3,56-226	387	4,1	11o
Garson Josef, Wellingen	HB	5,2	5773-4,32-249-3,42-197	354	4,3	1oo
Weber Edith, Münzingen	HB	15,6	5882-3,89-229-3,45-2o3	385	4,8	67
Bestände mit 21 bis 4o Kühen						
Schneider F.-J., Weierweiler	HB	22,5	5974-3,97-237-3,41-2o3	382	4,4	1oo
Maier Arnold, Selbach	HB	31,2	5737-4,o3-231-3,42-196	383	5,3	96
Buchmann Alois, Rappweiler	HB	26,3	5444-4,2o-229-3,5o-191	355	4,6	96

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	L e i s t u n g	ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
Bestände mit 41 bis 1oo Kühen						
Schmitt Baptist, Bardenbach	HB	45,o	6185-3,66-266-3,32-2o5	365	4,9	97
Koster Albert, Sinz	HB	85,3	5862-3,92-23o-3,29-193	383	5,4	1o1
Weber Erich, Orscholz	HB	58,o	5482-3,8o-2o8-3,33-183	395	5,o	9o
Bestände mit mehr als 1oo Kühen						
Selzer Alfred, Wahlen	HB	124,4	53o7-3,76-2oo-3,28-174	385	5,1	1o3
Fleckvieh						
Zeihl Heiner, Aßweiler	HB	25,o	56oo-4,28-24o-3,65-2o4	4o4	5,5	91
Wolf Reiner, Einöd	HB	2o,3	5629-3,81-214-3,39-191	395	5,1	1oo
Dahlem Heinz, Heusweiler	HB	2o,2	4966-3,6o-179-3,58-178	363	4,6	92
Gemischtrassige Bestände						
Hurth Walter, Wellingen	HB	21,8	6281-3,98-25o-3,24-2o3	36o	5,o	94
Geiß Werner, Wolfersweiler	HB	15,4	6o45-4,o5-245-3,25-197	373	6,4	92
Geib Gerhard, Thailen	HB	36,7	5928-3,81-226-3,29-195	388	5,9	81
Jersey						
Klaushofer Helmut, Ottweiler	HB	29,9	4295-6,o2-259-4,o5-174	384	6,5	1oo
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	42,1	345o-5,55-191-3,87-134	38o	4,7	91

* HB = Herdbuch ** ZKZ = Zwischenkalbezeit
NHB = Nichtherdbuch

GERHARD RUFF

8940 Memmingen **GMBH & CO. KG**

ANTI-GERM Vollhygieneprogramm

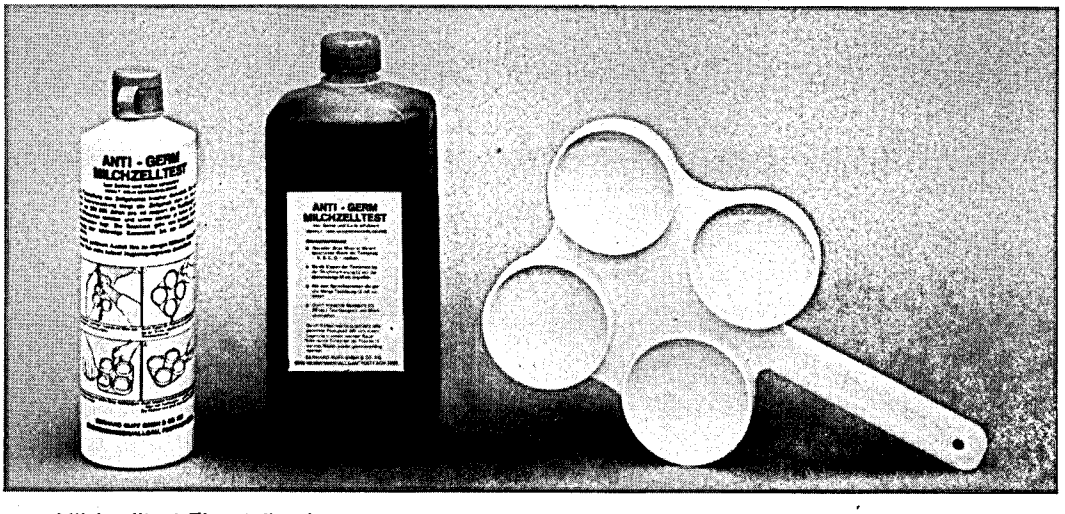
Zur Verbesserung und Sicherung des Pyruvat- und Milchzellgehaltes.

Anti-Germ bietet mit seinem Vollhygieneprogramm die Lösung an, den wertvollen Milchviehbestand gesund zu erhalten, die Milchqualität zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion zu sichern. Der komplette Eimer mit dem Hygieneprogramm enthält einen Dip-Becher. Desinficin CL (= Pulver zum Auflösen), einen Vormelkbecher, 200 Abrisse Einweg-Euterpapier, eine praktische Abrollvorrichtung sowie eine Gebrauchsanleitung.

von links nach rechts: Dip-Becher, Desinficin CL 0,5 kg Dose, Hygiene-Eimer, Vormelkbecher, Abrollvorrichtung „Wetomatik", 2 Rollen Euterpapier à 100 Abrisse.

Selbstkontrolle und Überwachung der Eutergesundheit mittels ANTI-GERM Milchzelltest

Jeder Milcherzeugerbetrieb sollte heute aufgrund der neuen Milchgüteverordnung vom 1. 1. 81 und deren endgültigen Inkrafttretung ab 1. 1. 82 genaue und laufende Kenntnisse über den Gesundheitszustand seines Milchviehbestandes besitzen. Deshalb ist eine regelmäßige Durchführung der Eutergesundheitskontrolle notwendig.



Milchzelltest Einsatzflasche 0,440 ml, Milchzelltest-Nachfüllgebinde 1 kg, Milchzelltestschale.

Die besten Kühe der einzelnen Rassen (im Prüfungsjahr 1982 - nach Fett u. Eiw.-kg geordnet)

Besitzer		Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	Jahresleistung	Fett-u.Eiw.kg Zusammen
Schwarzbunte						
Steitz Helmut,	Homburg	Amanda	HB	1978	988o - 4,35 - 43o - 3,36 - 332	762
Mass Karl,	Homburg	Friedel	HB	1977	8616 - 4,97 - 428 - 3,59 - 31o	738
Maas Karl,	Homburg	Wuschi	HB	1977	9656 - 4,o6 - 392 - 3,3o - 319	711
Keller Josef,	Haupersw.	Fee	HB	1977	8796 - 4,45 - 392 - 3,46 - 3o5	697
Pauly Gerhard,	Namborn	Blesse	NHB	1974	9455 - 4,o2 - 38o - 3,23 - 3o6	686
Maas Karl,	Homburg	Willa	HB	1975	8585 - 4,48 - 385 - 3,45 - 297	682
Angne Richard,	Webenheim	Jutta	NHB	1978	8775 - 4,34 - 381 - 3,39 - 298	679
Alles Alois,	Oberkirk.	Tina	NHB	1975	8o39 - 4,63 - 372 - 3,79 - 3o4	676
Maas Karl,	Homburg	Greta 2	HB	1976	9196 - 3,88 - 357 - 3,44 - 316	673
Maas Karl,	Homburg	Sabine 2	HB	1977	8841 - 4,o5 - 358 - 3,56 - 315	673
Maas Karl,	Homburg	Erle	HB	1977	872o - 4,25 - 37o - 3,46 - 3o2	672
Keller Josef,	Haupersw.	Olympia	HB	1979	9123 - 3,91 - 356 - 3,43 - 313	669
Rotbunte						
Lauer Alois,	Faha	Letti	HB	1977	8952 - 4,4o - 394 - 3,1o - 277	671
Weber Erich,	Orscholz	Alma	HB	1977	84o5 - 4,54 - 381 - 3,42 - 287	668
Riehm Alfons,	Uchtelf.	Pallas	NHB	1979	8322 - 4,52 - 376 - 3,43 - 286	662
Selzer Alfred,	Wahlen	Käthe	HB	1975	8191 - 4,82 - 395 - 3,22 - 264	659
Koster Albert,	Sinz	Jenny	HB	1976	7858 - 4,4o - 345 - 3,41 - 268	613
Schmitt Baptist,	Bardenbach	Antonia	HB	1977	8878 - 3,51 - 311 - 3,38 - 3oo	611
Schmitt Josef,	Weierweiler	Belinda	HB	1977	7437 - 4,76 - 354 - 3,28 - 244	598
Koster Albert,	Sinz	Firstladi	HB	1977	7482 - 4,5o - 337 - 3,4o - 255	592
Koster Albert,	Sinz	Gute	HB	1977	7331 - 4,51 - 331 - 3,54 - 26o	591
Lauer Alois,	Faha	Tinka	HB	1978	7464 - 4,62 - 345 - 3,28 - 245	59o
Buchmann Alois,	Rappweiler	Anka	HB	1976	7689 - 4,27 - 328 - 3,37 - 26o	588
Buchmann Alois,	Rappweiler	Lotte	HB	1977	7681 - 4,o7 - 313 - 3,53 - 271	584

Besitzer		Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	Jahresleistung	Fett-u.Eiw.kg zusammen
Fleckvieh						
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Alexa	HB	1975	7965 - 4,08 - 325 - 3,31 - 264	589
Dahlem Heinz,	Heusweiler	Bettina	HB	1973	7499 - 3,82 - 286 - 3,55 - 266	552
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Anuschka	HB	1976	6926 - 4,37 - 303 - 3,43 - 238	541
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Olga	HB	1976	7185 - 3,74 - 269 - 3,39 - 244	513
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Angelika	HB	1978	6926 - 3,79 - 263 - 3,61 - 250	513
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Aga	HB	1973	6004 - 4,63 - 278 - 3,76 - 226	504
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Biana	HB	1976	6291 - 4,04 - 254 - 3,72 - 234	488
Dahlem Heinz,	Heusweiler	Anni	HB	1978	5846 - 4,35 - 254 - 3,87 - 226	480
Wolf Reiner,	Einöd	Gina	HB	1976	6718 - 3,64 - 244 - 3,44 - 231	475
Ziehl Heiner,	Aßweiler	Heidi	HB	1979	5788 - 4,38 - 254 - 3,80 - 220	474
Jersey						
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	Selma	HB	1976	5349 - 6,93 - 371 - 4,50 - 241	612
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	Sandra	HB	1976	4976 - 7,10 - 353 - 4,19 - 208	561
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	Gundi	HB	1976	5221 - 6,27 - 328 - 4,30 - 225	553
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	Sylvia	HB	1978	4822 - 6,50 - 314 - 3,94 - 190	504
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	Siska	HB	1971	5160 - 5,59 - 289 - 3,96 - 204	493

Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen

(Alle Rassen, insgesamt 6248 Kühe)

a) bei Milch-Kilogramm

bis 2999 kg	3000 kg 3999 kg	4000 kg 4999 kg	5000 kg 5999 kg	6000 kg 6999 kg	7000 kg 7999 kg	8000 kg 8999 kg	über 9000 kg
258	1087	2023	1764	843	219	48	6

b) bei Fett-Kilogramm

bis 119 kg	120 kg 159 kg	160 kg 199 kg	200 kg 239 kg	240 kg 279 kg	280 kg 319 kg	320 kg 359 kg	360 kg 399 kg	400 kg u.mehr
358	1279	2065	1557	709	209	50	19	2

c) bei Fett %

bis 3,39 %	3,40 bis 3,79 %	380 bis 4,19 %	420 bis 4,59 %	4,60 % und mehr
587	2244	2221	889	307

d) bei Eiweiß %

bis 2,69 %	2,70 % 2,99 %	3,00 % 3,39 %	3,40 % 3,79 %	3,80 % 4,19 %	4,20 % 4,59 %	4,60 % u.mehr
3	380	3920	1775	143	27	-

e) bei Eiweiß-Kilogramm

bis 119 kg	120 kg 159 kg	160 kg 199 kg	200 kg 239 kg	240 kg 279 kg	280 kg 319 kg	320 kg 359 kg	über 360 kg
788	2207	2207	866	152	27	1	-

Tagesleistung der MLP-Kuh in den Monaten des Prüfungsjahres
(Die trockenstehenden Kühe sind einbezogen)

Monat:	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Okt.	11,9	3,94	3,42
Nov.	11,5	4,14	3,40
Dez.	11,7	4,00	3,41
Jan.	11,9	3,98	3,32
Febr.	12,6	3,90	3,24
März	13,8	3,89	3,24
April	14,7	3,88	3,24
Mai	15,6	3,77	3,31
Juni	14,7	3,70	3,19
Juli	14,7	3,68	3,13
Aug.	14,3	3,89	3,35
Sept.	14,0	3,86	3,41
Ø	13,5	3,89	3,31

Melkanlagen und Melksysteme

Mitgliedsbetriebe	241
Mitgliedsbetriebe mit Melkanlagen	241
Davon Bestände mit:	
Rohrmelkanlage	157
Melkstand	48
Melk-Karussell	6
Standeimer	30

Milchmengen-Feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage in 35 Betrieben	
Milkoscope, Trutester in 181 Betr.	
Meßpokal, Recorder in	25 "

In 53 Beständen werden die Kühe im Boxenlaufstall gehalten.

HAUPTNER

GERÄTE zur Tierzucht und Tierpflege

Schermaschinen und Scheren
Klauenpflegegeräte
Ohrmarken-Tätowierzangen

H. HAUPTNER · SOLINGEN
Tierzuchtgeräte

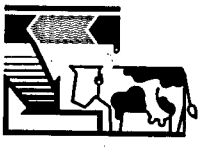
5650 SOLINGEN
Kuller Str. 38/44 · Postf. 220134
Tel. (02122) 50075

Bitte fordern Sie neuen Katalog C

ALFA-LAVAL
AGRAR GMBH

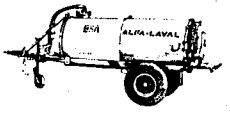
● Melkanlagen ● Milchkühlgeräte ● Entmistungsanlagen ● Fütterungsanlagen ● Aufstallung

Duovac 300
Dieser erste und einzige Doppelvakuum-Melkautomat mit Anrüst- und Ausmelkautomatik sorgt für:
- mehr Milch
- bessere Eutergesundheit
- weniger Melkarbeit

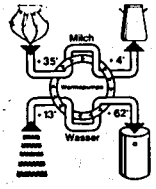


TRANSPONDER
Automatische Abruffütterungsanlage für den Laufstall. Bewährt seit 1975 in mehr als 500 Betrieben in Deutschland.

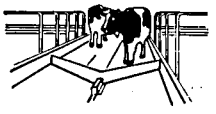
MILCHKÜHLUNG
Vom Tauchkühler über viele verschiedene Wannentypen bis zu großen Kompakt-Tanks mit automatischer Reinigung.



ENTMISTUNG
Mit einem Komplettprogramm von der Flüssigmistpumpe über Tankwagen bis zu Silos mit Dungaufbereitung werden Ihre Mist-Probleme gelöst.



ALFATHERM
Wärmerückgewinnung: Energiekosteneinsparung durch Umwandlung der Milchwärme in Warmwasser. Geräte ab 100 Liter.



FALTSCHIEBER
Er sorgt für eine technisch sicher und sorgfältig funktionierende Ausbringung des Dungs.

Beratung und Verkauf über den Landmaschinenhandel und Genossenschaften, oder durch

Manfred Kremer
Adolf-Kolping-Str. 16
6640 Merzig-Brotdorf
Tel. (06861) 72471

Günther Blinn
Alte Ixheimer Str.
6600 Zweibrücken
Tel. (06332) 3857

Kühe mit den höchsten Dauerleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 3o.9.1982)

Besitzer:	Rasse	HB NHB	Name:	Nr.:	Geburts-jahr:	Kalbungen	Gesamtleistung
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	Hilde	3o7587	1966	13	96 5o7 - 4,o5 - 39o6
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Beate	354181	1964	16	88 552 - 3,92 - 3467
Kessler Manfred, Hülzw.	Rbt	HB	Agathe	364783	1968	11	71 411 - 3,63 - 2592
Steitz, Helmut, Homburg	Sbt	HB	Heidi	4oo787	197o	9	67 1o7 - 3,83 - 2571
Schürmann Klaus, Schmelz	Jers.	HB	Dorothe	543183	1969	1o	39 259 - 6,52 - 2561
Johannes Alfons, Oberesch	Rbt	HB	Bärbel	227583	1967	11	59 526 - 4,14 - 2466
Koster Albert, Sinz	Rbt	HB	Nelly	666181	1969	11	62 985 - 3,89 - 2453
Maier Arnold, Selbach	Rbt	HB	Fanny	522583	197o	9	55 o95 - 4,34 - 2392
Ehl Josef, Fürweiler	Rbt	HB	Tamara	371783	1968	1o	55 291 - 4,29 - 2372
Hoffmann Walter, Silw.	Rbt	NHB	Beate	845481	1968	11	58 o44 - 4,o3 - 2342
Missionshaus St.Wendel	Sbt	HB	Donja	12o5382	1972	8	54 934 - 4,22 - 2317
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	Nora	5oo487	1972	8	56 424 - 4,o7 - 2296
Ziehl Heiner, Assweiler	Fl	HB	Amanda	298986	1971	1o	48 614 - 4,7o - 2284
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	Gerti	1o4o782	1971	7	6o 4o3 - 3,77 - 228o
Schmitt Baptist, Bardenb.	Rbt	HB	Agathe	592881	1969	11	6o 259 - 3,74 - 2256
Ehl Peter, Lebach	Rbt	HB	Hertha	425583	1969	11	54 9o9 - 4,12 - 226o
Kerlen Joh., Schiffweiler	Sbt	HB	Feluna	233484	1967	12	58 726 - 3,83 - 225o
Jung Josef, Ensheim	Sbt	NHB	Olive	134o86	1965	14	56 748 - 3,96 - 2249
Koster Albert, Sinz	Rbt	HB	Nanny	838281	197o	1o	57 4o5 - 3,91 - 2243
Klinkner Gottfr., Michelb.	Sbt	NHB	Alfa	7o2281	197o	9	55 336 - 4,o5 - 224o
Missionshaus St.Wendel	Sbt	HB	Dona	1153482	1971	1o	57 138 - 3,9o - 2231
Sandmeier Wolfg., Kahlenb.	Sbt	HB	Mari	468187	1969	11	53 5o7 - 4,16 - 2224
Wagner Günther, Furschw.	Rbt	NHB	Betti	899282	1966	15	57 399 - 3,86 - 2214
Peter Anton, Silwingen	Rbt	HB	Baby	744981	1969	1o	6o o74 - 3,68 - 2213
Hoffmann Walter, Silw.	Rbt	NHB	Senta	749881	197o	1o	53 95o - 4,1o - 2213
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	Hanna	56o987	197o	8	54 457 - 4,o6 - 2211
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	Schimmi	375587	1971	1o	55 867 - 3,95 - 22o4
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	Anni	488487	1972	9	5o 6o3 - 4,36 - 22o4
Steitz Helmut, Homburg	Sbt	HB	Ulli	461187	1971	9	55 o18 - 3,9o - 2148
Klein Elmar, Kesslingen	Rbt	HB	Pirmina	816481	197o	9	56 251 - 3,82 - 2146
Koster Albert, Sinz	Rbt	HB	Gerdi	1851529	197o	7	55 877 - 3,81 - 2128
Geiss Werner, Wolfersw.	Rbt	HB	Rita	988782	197o	9	54.358 - 3,91 - 2128
Riplinger Johann, Hilbr.	Rbt	HB	Fine	418781	1967	12	53 95o - 3,93 - 2119
Thewes Geschw., Lebach	Rbt	HB	Lola	482383	197o	1o	51 942 - 4,o6 - 21o9
Klaushofer Helm., Ottw.	Jers.	HB	Siska	314984	1971	8	35 426 - 5,94 - 21o3
Schmitt Erhard, Nohfelden	Rbt	HB	Liane	1o74382	1971	9	51 161 - 4,o3 - 2o62

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe

(einschließlich Zu- und Abgänge) auf die Monate des Prüfungsjahres - aufgeteilt nach Kreisen.

Kreis	Abkalbe-%-Satz:	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	84,2	9,o	7,7	9,6	7,3	9,4	11,o	9,1	7,3	6,7	6,7	7,7	8,5
WND	82,2	8,6	9,1	8,5	8,7	1o,9	11,o	9,o	7,o	6,7	6,5	7,3	6,8
SLS	85,o	9,8	8,5	7,9	1o,7	11,o	7,8	9,1	7,7	5,8	7,1	5,4	9,3
NK	86,3	6,7	6,4	8,4	8,5	11,2	14,7	9,2	8,8	7,2	6,6	5,4	7,o
SB	78,6	5,9	9,8	8,7	8,7	11,5	11,7	8,4	9,8	4,2	6,1	4,9	1o,3
HOM	83,9	8,6	7,9	8,8	9,6	1o,3	9,9	7,9	6,6	6,6	8,1	8,1	7,7
Saarland:	83,6	8,6	8,2	8,7	8,8	1o,5	1o,7	8,8	7,4	6,5	7,o	7,o	7,9
1981	83,8	8,4	7,7	8,8	9,5	11,o	11,1	8,5	6,8	6,9	6,1	7,5	7,7
198o	83,5	7,6	7,5	8,9	9,1	1o,4	1o,8	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1979	84,7	7,9	7,3	8,9	9,2	11,4	1o,5	8,5	7,9	7,5	6,4	7,1	7,5
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	1o,o	11,6	11,o	7,7	8,o	6,7	6,8	7,o	7,4
1977	85,3	7,6	7,8	1o,o	1o,3	11,7	11,2	6,5	7,1	6,8	6,7	6,8	7,6
1976	84,4	7,4	8,6	9,7	1o,o	11,6	11,1	8,5	6,6	6,o	6,6	6,4	7,5
1975	81,3	7,8	7,4	8,8	1o,4	12,1	11,2	9,o	7,o	6,3	5,9	7,4	6,9
1974	83,4	7,8	8,o	8,1	9,8	13,o	1o,7	8,6	7,4	5,9	6,8	7,o	7,1

55,5 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März. Seit 1974 ist im Saarland kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar. Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen, liegt der Abkalbeprozentsatz bei 94,8 %, unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge liegt der Abkalbeprozentsatz bei 83,6 %.

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen

Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (1.1o.1981)	:	8o52
Im Prüfungsjahr (1.1o.1981 bis 3o.9.1982) zugegangene Kühe und Färsen	:	2464
Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge	:	1o516
Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1982	:	22o2
Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahres (3o.9.1982)	:	8314

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 2o,9 % abgegangen und 23,4 % zugegangen. Es sind 13 Betriebe mit 295 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Die Gründe waren Betriebsaufgabe, oder Umstellung auf Mast. Es sind 5 Betriebe mit 239 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4-6 Jahre	6-8 Jahre	8-1o Jahre	1o-12 Jahre	12 J. u.m.	Insgesamt absol.	Insgesamt %	Abg.Ursachen vorig.J.zum Vergl. 1981	1976	1974
Verkauf z. Zucht	24	31	4	6	2	--	67	3,o	3,7	3,7	3,7
Alter	--	--	--	33	34	28	95	4,3	5,9	5,6	5,4
Geringe Leistung	17o	115	61	42	17	3	4o8	18,5	17,o	16,8	23,6
Unfruchtbarkeit	168	267	179	85	43	17	759	34,5	31,3	32,7	29,7
Infektionskrankh. (Tbc,Bang,Leuk.)	4	1o	1	1	1	--	17	o,8	o,5	o,9	o,6
Euterkrankheiten	54	96	1o3	4o	1o	6	3o9	14,o	14,3	13,2	14,3
Schlechte Melkbark.	4	8	1o	1	1	--	24	1,1	1,5	1,9	2,6
Stoffwechselkrankh.	4	8	12	8	2	--	34	1,6	2,1	1,8	2,2
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	29	51	51	35	4	1	171	7,8	6,6	4,4	4,2
Sonstige Ursachen	83	1oo	76	34	16	9	318	14,4	16,9	19,o	13,7
Insgesamt:	54o	686	497	285	13o	64	22o2	--	--	--	--

Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe — unterteilt nach Rassen

Rasse	Zahl der Kühe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
Schwarzbunt	3092	78	697	339	307	272	224	211	157	333	193	281
Rotbunt	2645	74	607	283	269	248	193	143	108	297	177	246
Fleckvieh	69	2	12	7	9	5	4	6	7	8	4	5
Jersey	55	-	13	7	8	5	3	4	1	4	1	9
Insgesamt:	5861	154	1329	636	593	530	424	364	273	642	375	541

Zwischenkalbezeit aller Kühe - unterteilt nach Bestandsgrößen

Bestands größenklasse (Zahl d.Kühe)	Be-triebe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
5,0 bis 9,9	3	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-
10,0 bis 19,9	43	1	-	-	4	4	8	10	3	10	2	1
20,0 bis 39,9	136	3	1	5	12	14	31	26	19	20	4	1
40,0 bis 99,9	57	-	-	2	8	15	10	14	5	3	-	-
100,0 und mehr	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Insgesamt:	241	4	1	7	25	34	51	51	27	33	6	2

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1982

Besamung in MLP-Betrieben

Kreis		MLP-Betriebe	MLP Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		36	1094	283	811	--	--
St.Wendel		51	1572	738	834	--	--
Saarlouis		16	532	225	307	--	--
Neunkirchen		11	370	190	150	--	30
Stadtv.Saarbrücken		7	203	148	55	--	--
Saar-Pfalz-Kreis		33	1098	752	259	87	--
Saarland:	1982	154	4869	2336	2416	87	30
	1981	156	4650	2048	2495	78	29
	1980	168	4783	2160	2525	50	48
	1979	164	4355	2125	2092	89	49
	1978	151	3789	1790	1816	132	51
	1977	147	3305	1244	1843	135	83
	1976	154	3253	1552	1557	111	33
	1975	125	2611	1189	1365	27	30
	1974	121	2278	1099	1135	14	30
	1973	122	2121	1001	1063	22	35

LEMMER-FULLWOOD
MELKEN · KÜHLEN · FERTIGSTÄLLE

5204 Lohmar 21
Tel. 02206/3021
Telex 887521

Rufen Sie an. Einer unserer Fachberater wohnt in Ihrer Nähe.

Besamungen in HB-Betrieben

Kreis		HB-Betriebe	HB-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		17	452	105	347	--	--
St.Wendel		11	312	68	244	--	--
Saarlouis		6	168	47	121	--	--
Neunkirchen		1	30	--	--	--	30
Stadtv. Saarbrücken		1	14	--	14	--	--
Saar-Pfalz-Kreis		6	167	88	18	61	--
Saarland:	1982	42	1143	308	744	61	30
	1981	42	1138	428	632	78	--
	1980	49	1275	419	806	50	--
	1979	45	1140	345	720	75	--
	1978	42	952	327	501	117	7
	1977	45	849	191	504	119	35
	1976	48	818	181	534	96	7
	1975	33	621	223	390	--	8
	1974	45	688	251	431	--	6

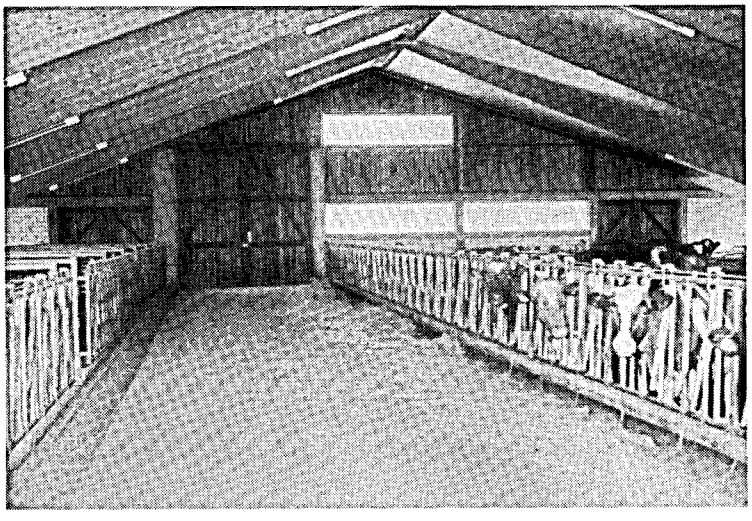
Die Durchschnittskuhzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 31,6. Rund 64 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung angeschlossen. In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt, die mit ihrem belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind.
56 Betriebe lassen, trotz eigener oder genossenschaftlicher Bullenhaltung, einen beachtlichen Teil ihres belegfähigen Rinder-Bestandes mit geprüften Vererbern belegen, während in 31 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden.

DEUTSCHE BAUERNSIEDLUNG – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LANDENTWICKLUNG (DGL) GMBH

DGL

6600 Saarbrücken, Feldmannstr. 26, (Tel. 0681/53053)
6690 St. Wendel, Schmollstr. 6, (Tel. 06851/3028)

Die DGL ist ein gemeinnütziges Siedlungsunternehmen mit 31 Dienststellen im Bundesgebiet. Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf.



DGL geplant u. betreut, Josef Winter, Bedersdorf

WIR BETREUEN SIE:
Bei der Durchführung von Maßnahmen des einzelbetrieblichen Förderungsprogrammes

Bauliche Maßnahme im Altgehöft

Aussiedlung

Betriebszweigaussiedlung

Teilaussiedlung

Flurordnung durch beschleunigte Zusammenlegung

Stadt- und Dorferneuerung Sanierungsträgerschaft (StBauFG)

Kommunalbetreuung

WIR BIETEN IHNEN FACHBERATUNG, PLANUNG UND BAULEITUNG FÜR NEU- UND UMBAUTEN

DGL betreute Ställe im Saarland erhielten bundesweite Anerkennung als „Studien- und Modellvorhaben" und als Preisträger im Bundeswettbewerb 77/78 (Wendalinushof). Auskunft über Finanzierungsmöglichkeiten und Nachweis von Besichtigungsbetrieben über DGL-Saarbrücken.

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1976

Kreis	1976 deckf. Tiere	1976 bes. Tiere	1976 % KB	1980 deckf. Tiere	1980 bes. Tiere	1980 % KB	1982 deckf. Tiere	1982 bes. Tiere	1982 % KB
MZG	7948	3275	41,2	8055	3929	48,8	8265	4088	50,0
WND	7594	4711	62,0	7389	4879	66,0	7374	4769	64,7
SLS	5676	3308	58,3	5496	3378	61,5	5443	2944	54,1
NK	3417	1799	52,6	3552	1901	53,5	3692	1789	48,5
SB	2561	1341	52,4	2404	1472	61,2	2455	1179	48,0
HOM	6282	3821	60,8	6509	4971	76,4	6548	4645	70,9
Saal.	33478	18255	54,5	33405	20530	61,5	33777	19414	57,5

Zuchtwertschätzung Bullen auf Milchmenge und Milchinhaltsstoffe

- Verfahren und Ergebnisse 1982 -

LD Dr. D. Dreyer, LLZ Neumühle

Streben nach Vereinheitlichung der Zuchtwertschätzverfahren

Unter Beteiligung der für die Zuchtwertschätzung in Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragten Landesanstalt für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle tagte 1982 mehrmals der Arbeitskreis Zuchtwertschätzung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR).
Neben einer Intensivierung der Zuchtwertschätzung auf die sogenannten "Nebenmerkmale" wie z.B. Melkbarkeit, Fruchtbarkeit , Geburtsverlauf, Aufzuchtverluste war das gemeinsame Ziel die weitere Vereinheitlichung der Verfahren aller Rechenstellen, die die Zuchtwertschätzung beim Rind durchführen. Außerdem wurde die Umrechnung ausländischer sowie das Zusammenrechnen überregional eingesetzter Bullen diskutiert.
Eine Dokumentation zur Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und Milchinhaltsstoffe wurde erarbeitet und soll in Kurzform veröffentlicht werden, um die Transparenz der Zuchtwertschätzung vor allem in der Beratung und Tierzuchtpraxis zu verbessern.

Weiterentwicklung der Zuchtwertschätzung - Testbulleneinsatz

Das Verfahren der Zuchtwertschätzung nach dem Töchter-Populations-Vergleich wurde in den letzten Jahren laufend verfeinert und optimalisiert. Als besonders bedeutsam ist dabei anzusehen, daß in unserem Bereich eine Hochrechnung der Teilleistungen von Färsen erfolgt, die in der 1. Laktation abgegangen sind und von denen mindestens 36 Melktage erfaßt wurden. Damit

wurde die Abgangsquote der Bullen berücksichtigt, denn die hochgerechneten Leistungen abgegangener Tiere liegen immerhin ca. 2o % tiefer als die Leistungen der nicht abgegangenen Tiere. Die Berücksichtigung der Betriebszahl zeigt, daß es letztlich für die Rangierung der Bullen unerheblich ist, in welchem Betriebsniveau die Leistungen erbracht werden. Allerdings werden die absoluten Leistungen entsprechend geprägt.Andererseits ist es ein Grundprinzip der Zuchtwertschätzung und auch in allen entsprechenden Verordnungen und Richtlinien verankert, daß für die Zuchtwertschätzung eines Bullen die Leistungen aller im Rahmen der Leistungsprüfung erfaßten weiblichen Nachkommen und deren Vergleichstiere heranzuziehen sind. Dies gilt zumindest für die ersten 3o5-Tage-Leistungen aus dem Testeinsatz.

Zuchtwertschätzergebnisse 1982

1982 wurden für 224 Bullen mit jeweils mindestens 2o Töchterleistungen, Zuchtwertschätzergebnisse auf Milchmenge und Milchbestandteile erstellt (Übersicht 1)

Übericht 1 Zahl der 1982 geprüften Bullen (2o Töchter)

Rasse	Gesamt	davon mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung
Rotbunt	183	38
Schwarzbunt	28	4
Fleckvieh	5	1
Jersey	3	-
Summe	219	43

Die Standardabweichungen für 1982 sind aus Übersicht 2 zu entnehmen.
Ein Bulle, dessen Zuchtwert im positivem Bereich einer Standardabweichung das Mittel überschreitet, gehört zu den 16 % besten, bei 2 Standardabweichungen gehört er zu den 2 - 3 % besten.

Übersicht 2 Standardabweichungen der Zuchtwerte der Bullen

Merkmal	Rbt	Sbt	Flv
Milch kg	28o	36o	2oo
Fett %	o,14	o,16	o,16
Fett kg	11	15	9
Eiweiß %	o,o8	o,o9	o,o8
Eiweiß kg	8	1o	7

Vererbungstendenz

Die durchschnittlichen Zuchtwerte der rotbunten Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung liegen mit 4 kg Milch, o,o1 Fett % und-o,9 kg Fett bei im Mittel 69 Töchter erwartungsgemäß nahe bei o und zeigen weitgehend normale Verteilung.

Zuchtwertschätzung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste

LD Dr. D. Dreyer, LLZ Neumühle

Die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste hat insbesondere im Hinblick auf die Färsenbesamungen nach wie vor eine erhebliche Bedeutung.
Die Nachfrage der Praxis, besonders der Rotbuntzucht, nach solchen Vatertieren ist anhaltend groß. Aber auch bei den anderen Rassen gewinnt der Faktor Leichtkalbigkeit vermehrt an Bedeutung.

Bei der Besamungsstation Neumühle entfallen ca. 15 % bis 2o % der Besamungen auf Bullen, die speziell für Färsenbesamungen zur Verfügung stehen und ein günstiges Ergebnis bezüglich des Anteils Schwergeburten und Kälberverluste aufweisen. Durch die Leistungsprüfer der Landeskontrollverbände Rheinland-Pfalz und Saarland wurden 1982 im Zusammenhang mit der Erfassung der Einzelkontrollergebnisse die Daten von 1o2 679 Geburten registriert.

Diese Daten wurden beim Statistischen Landesamt Bad Ems hinsichtlich der Erstellung von Listen für die Durchführung von Nachzuchtbewertungen sowie der Auswertungen bezüglich Kälberverluste und Geburtsverlauf weiterverarbeitet. Entscheidend für den Aussagewert der Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste ist die exakte Erhebung und Angabe der Grunddaten bei allen Geburten durch die Leistungsprüfer.
Eine brauchbare Aussagesicherheit ist nach unseren Erkenntnissen bei diesen Merkmalen bei der Auswertung von mindestens 5o Färsengeburten oder mindestens 2oo Geburten bei Kühen gegeben.

Die Ergebnisse nach Bullen wurden durch die Zuchtwertschätzstelle veröffentlicht. Hier die Durchschnittswerte nach Rassen sowie Färsen und Kühen getrennt, zusammengefaßt für die letzten 4 bis 5 Jahre.

Ergebnisse nach Rassen

(Material: die letzten 4 bis 5 Jahre)

Rasse		Anzahl	Schwergeburten in %	Kälberverluste in %
Schwarzbunt	F	38131	5,2	7,5
	K	722o9	2,1	3,9
	F + K	11o34o	3,1	5,1
Rotbunt	F	123966	6,6	8,3
	K	252313	2,8	4,1
	F + K	376279	4,1	5,5
Fleckvieh	F	2594	9,6	6,2
	K	6667	6,3	3,7
	F + K	9261	7,2	4,4
Jersey	F	944	o,4	6,9
	K	213o	o,5	5,4
	F + K	3o74	o,5	5,9

F = Abkalbungen bei Färsen, K = Abkalbungen bei Kühen

Verbandsvorstand

(in der Mitgliederversammlung am 17.2.1981 gewählt)

Peter Anton,	664o Merzig-Silwingen,		Vorsitzender
Keller Josef,	6699 Freisen-Haupersweiler,		Stellv. Vorsitzender
Fixemer Edmund,	66o1 Heusweiler-Kurhof,		
Schmitt Baptist,	6618 Bardenbach,	Vertreter der	Saarmilch SB
Ripplinger Johann,	664o Merzig 2,	" "	Saartal SlS
Koster Albert,	6643 Perl-Sinz,	" "	BZS
Dr. Leipnitz,	Neumühle,	" "	Besamungsgenossenschaft

Leistungsprüfer und Probenehmer

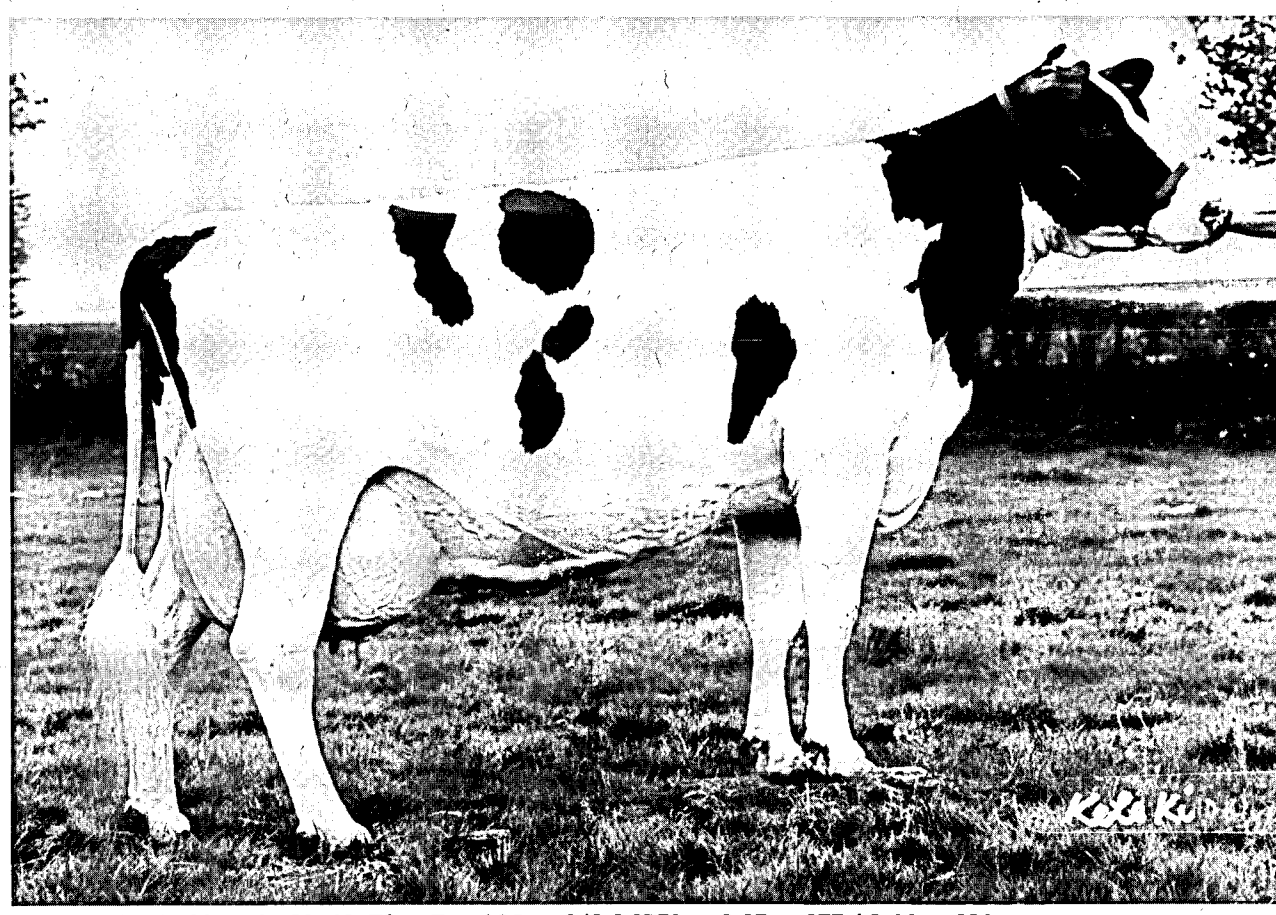
Cullmann Willi,	669o St.Wendel 8 - Niederkirchen
Schneider Peter,	6646 Losheim-Rissental
Rau Günther,	6695 Tholey
Groß Alfons,	661o Lebach-Aschbach
Kasper Lydia,	6619 Nonnweiler-Otzenhausen
Jung Günther,	665o Homburg
Breyer Waldemar,	66o1 Bliesransbach
Terwer Edmund,	6643 Perl-Münzingen
Spurk Emilie,	664o Merzig-Fitten
Bucher Helmut,	6652 Bexbach-Mitte
Stephan Benno,	6692 Oberthal-Steinberg-Deckenhard
Rauch Heinz,	6657 Gersheim 8 - Niedergailbach
Spuller Walter,	6645 Beckingen-Hargarten
Karst August,	669o St.Wendel 8 - Niederkirchen
Schwarz Wolfgang,	6688 Illingen-Wustweiler
Müller Walter,	668o St.Wendel 8 - Saal
Mailänder Anton,	6694 Marpingen - Urweiler
Stoll Ludwig,	6645 Beckingen-Erbringen

Der Leistungsprüfer, Bettinger Rudolf, 6634 Wallerfangen-Düren, ist nach fast 4o-jähriger Dienstzeit als Milchleistungsprüfer Mitte 1982 in den verdienten Ruhestand getreten.
Bettinger hat also eine ganze Generation durch, in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen, die Leistungsprüfungen im Saarland mitgestaltet und manche Umstellung mitbewältigt.
Mitte Oktober wurde Bettinger vom Vorsitzenden Peter u. Geschäftsführer Nilles mit herzlichen Dankworten und einem anerkennenden Geschenk verabschiedet.

Rheinische Schwarzbunte

die Kombination von Typ und Leistung

DLG-Siegerkuh in München 1982



Eminate 21711 30, geb. 20. 10. 76 v. Fond Matt 3/2,9 9750 — 3,85 — 375 / 3,14 — 681

Unsere Leistungsvererber

Name	HB-Nummer	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß kg	Typ	Euter	Rahmen	Fundament
Maistar	657660	+ 1009	+ 0,14	+ 47	+ 25	+ 1,6	+ 0,4	+ 2,8	+ 0,6
Starok	732099	+ 932	+ 0,06	+ 40	+ 28	— 0,2	+ 0,4	+ 0,2	— 0,3
Ted	118393	+ 569	+ 0,29	+ 37	+ 16	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,8
Elim	732791	+ 678	— 0,03	+ 27	+ 12	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3
Prial	731640	+ 380	+ 0,27	+ 27	+ 13	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,1
Georg	502179	+ 308	+ 0,03	+ 15	+ 12	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,8

Auktionskataloge, Mitteilungshefte und Bullenkataloge werden auf Anforderung kostenlos zugeschickt.

Zuchtviehauktionen 1983 in der Niederrheinhalle Krefeld

Mittwoch, 23. Februar
Mittwoch, 23. März
Mittwoch, 20. April
Mittwoch, 18. Mai
Mittwoch, 29. Juni
Mittwoch, 24. August
Mittwoch, 21. September
Mittwoch, 19. Oktober
Mittwoch, 23. November
Mittwoch, 14. Dezember

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht eV

Endenicher Allee 60 · D-5300 BONN 1 · Tel. 0228/692061

Dieter Höfers gibt für Zukauffutter weniger aus als sein Nachbar.

Frißt sein Vieh weniger?

Mit Sicherheit nicht. Aber Herr Höfers hat sich vor dem Einkauf seiner Futtermittel mit uns unterhalten. Das Ergebnis: ein Betriebsmittelkredit von uns. Herr Höfers zahlt jetzt immer sofort bei Lieferung und nutzt so den Barzahlungsrabatt aus. Da kommt schon eine beträchtliche Summe zusammen.
Auch Sie können beim Einkauf eine Menge sparen. Wir rechnen Ihnen das gerne mal aus. Kommen Sie einfach zu einem unverbindlichen Gespräch zu uns.

Volksbank

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.